



Bibliographische Daten

Titel: Die reichsstädtische Haushaltung Nürnbergs
Signatur: Amb. 8. 1555(1)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Einnahme in Rechnung zu stellen. Wie hoch sich der gesamte Agiogewinn unserer Epoche im jährlichen Durchschnitt belief, ist damit natürlich noch nicht gesagt. Er kann höher, er kann aber auch niedriger gewesen sein; wir müssen uns zufrieden geben, für unsere Epoche den jährlichen Durchschnittsbetrag zu kennen, mit dem er neben den anderen Einnahmen der Stadt zur Deckung des öffentlichen Finanzbedarfs herangezogen wurde.

	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
∅	1600.—	1600.—	1600.—	1600.—	1600.—	1600.—	1600.—	1600.—	1600.—	1600.—

§ 2. Zinsen für ausgeliehene Kapitalien.

Unter dem Einnahmetitel (ZINS VON) SCHWÄBISCH-WÖRTH bucht R35: „C. Schambach persolvit nobis 50 G^{lw} von der von Schwäbisch-Wörth verfallenen Zinses wegen Walpurgis, fac. 55 *tl.*“ — R36: „150 G^{lw} von H. Imhof verfallenen Zinses von den von Schwäbisch-Wörth, als von der 2000 G wegen, die wir ihnen geliehen haben“ (= 165 *tl.*). Rechnen wir hierzu die von den Städten Heidingsfeld und Bernheim gezahlten Zinsen, die wir Abschnitt VII § 3 nachgewiesen haben, so erhalten wir:

	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
Zinsen der Stadt Donauwörth ∅	—	—	—	—	55.—	165.—	—	—	—	—
Zinsen der Städte Heidingsfeld und Bernheim „	—	—	390.30	167.75	148.50	148.50	—	—	—	144.10
Summa ∅	—	—	390.30	167.75	203.50	313.50	—	—	—	144.10

Zwölfter Abschnitt.

Die Einnahmen aus Rentenverkäufen.

Wenn die Zahlungen, welche die Losungstube zu leisten hat, den augenblicklichen Kassenbestand übersteigen, aber begründete Aussicht vorhanden ist, daß sie in den noch zu erwartenden Einnahmen der Stadt binnen kurzem ihre Deckung finden werden, pflegen sich die Losunger über die augenblickliche Geldverlegenheit dadurch hinweg zu helfen, daß sie das fehlende Geld entweder aus ihren eigenen Mitteln auslegen; oder